

Mitten im kubanischen Landleben

Unser Workcamp im Milchprojekt Valle del Perú

Acht Leute waren wir, die im März 1999 drei Wochen auf dem Milchprojekt im Valle del Perú verbrachten. Wir wohnten in den Unterkünften auf der Vaquería Nr. 40, direkt neben den Kühen und in unmittelbarer Nachbarschaft von zwei kubanischen Familien, deren Kinder von unserer Frisbyscheibe fasziniert waren.

Zum Einstieg war gleich am ersten Tag große Frauentagsfiesta angesagt, bei der unsere Männer "Küßchen geben" üben durften. Und tanzen sollten wir! Das war gar nicht so einfach. Aber bei den folgenden Discos an den Wochenenden gewöhnten wir uns daran. Auf unserem Tourismusprogramm standen ein Ausflug nach Havanna, ein Tag am Strand und natürlich ein Besuch in der Poliklinik und der Tamara-Bunke-Schule, die zum Projekt gehören. Außerdem besichtigten wir einige Fabriken in der Umgebung und schauten uns ein Stück Kuba vom Berg aus an, auf der Escalera de Jaruco. Gearbeitet haben wir größtenteils auf den Weiden der umliegenden Vaquerías, um diese von stacheligen Unkräutern zu befreien. Zweimal halfen wir auch bei der Kartoffelernte und beim Zuckerrohrschlagen.

Wir lernten viele Menschen kennen, bei der Arbeit, beim Mittagessen in der Kantine und natürlich alle, die in unserer Umgebung wohnten. Ich glaube, Domino spielen können wir jetzt jedenfalls alle, denn das gehörte fast immer dazu, wenn man abends irgendwo beisammen saß. Auch wenn zur Verständigung oft Hände und Füße zu Hilfe genommen werden mußten, so hatten wir doch alle Spaß dabei, Alltag und Arbeit in einem völlig anderem Leben kennenzulernen. Die nächsten Acht werden im September fliegen, zu einem Workcamp im Projekt Santa Maria in Guantánamo, der östlichsten Provinz Kubas. Und im nächsten Jahr geht es hoffentlich weiter, denn der Gewinn an Freundschaften und Erkenntnissen lohnt sich.

Anja Höschel